



REDDA

## **Inhalt.**

- I. Die ältere Edda. Göttersage.
  1. Völuspa. Der Seherin Ausspruch.
  2. Grimnismal. Das Lied von Grimnir.
  3. Vafthrudnismal. Das Lied von Wafthrudnir.
  4. Hrafnagaldur Odins. Odins Rabenzauber.
  5. Vegtamskvidha. Das Wegtamslied.
  6. Havamal. Des Hohen Lied.  
Loddfafnirs-Lied.  
Odins Runenlied.
  7. Harbardhsliodh. Das Harbardslied.
  8. Hymiskvidha. Die Sage von Hymir.
  9. Ægisdrecca. Ægirs Trinkgelage. .
10. Thrymskvidha oder Hamarsheimt. Thryms-Sage oder des Hammers Heimholung.
  11. Alvismal. Das Lied von Alwis.
  12. Skirnismal. Skirnirs Fahrt.
  13. Grougaldr. Groas Erweckung.
14. Fjölsvinnsmal. Das Lied von Fjölsvidr.
  15. Rigsmal. Das Lied von Rigr.
  16. Hyndluliodh. Das Hyndlalied.
- II. Die ältere Edda. Heldensage.
  1. Völundarkvidha. Das Lied von Wölundur.
  2. Helgakvidha Hjörvarðhssonar. Das Lied von Helgi dem Sohne Hjörwards.
  3. Helgakvidha Hundingsbana fyrri. Das erste Lied von Helgi dem Hundingstöter.

4. Helgakvidha Hundingsbana önnur. Das andere Lied von Helgi dem Hundingstöter.
  5. Sinfjötla. Sinfjötli's Ende.
  6. Sigurdharkvidha Fafnisbana fyrsta edha Gripisspa. Das erste Lied von Sigurd dem Fafnirstöter oder Gripirs Weissagung.
  7. Sigurdharkvidha Fafnisbana önnur. Das andere Lied von Sigurd dem Fafnirstöter.
  8. Fafnismal. Das Lied von Fafnir.
  9. Sigrdrifumal. Das Lied von Sigurdrida.
  10. Brot af Brynhildarkvidhu. Bruchstück eines Brynhildenliedes.
  11. Sigurdharkvidha Fafnisbana thridhja. Das dritte Lied von Sigurd dem Fafnirstöter.
  12. Helreidh Brynhildar. Brynhildens Todesfahrt.
  13. Gudhrunarkvidha fyrsta. Das erste Gudrunenlied.
  14. Drap Niflunga. Mord der Niflunge.
  15. Gudhrunarkvidha önnur. Das andere Gudrunenlied.
  16. Gudhrunarkvidha thridhja. Das dritte Gudrunenlied.
  17. Oddrunargratr. Oddruns Klage.
  18. Atlakvidha. Die Sage von Atli.
  19. Atlamal. Das Lied von Atli.
  20. Gudhrunarhvöt. Gudruns Aufreizung.
  21. Hamdhismal. Das Lied von Hamdir.
- III. Die jüngere Edda.
- Gylfaginning. Gylfis Verblendung.
- Bragarödhur. Bragis Gespräche.

Aus der Skalda.

Thors und Hrungnirs Kampf.  
Thors Fahrt nach Geirröds Gard.  
Lokis Wette mit den Zwergen.

Die Niflungen und Gjukungen.

Menja und Fenja.

Grottenlied.

Hrolf Kraki.

Högni und Hilde.

Anhang. Solarliodh. Das Sonnenlied.



ODIN.

## **Sæmund der Weise**

# **I. DIE ÄLTERE EDDA. Göttersage.**

## **1. Völuspa. Der Seherin Ausspruch.**

1

Allen Edeln gebiet ich Andacht,  
Hohen und Niedern von Heimdalls Geschlecht;  
Ich will Walvaters Wirken künden,  
Die ältesten Sagen, der ich mich entsinne.

2

Riesen acht ich die Urgebornen,  
Die mich vor Zeiten erzogen haben.  
Neun Welten kenn ich, neun Äste weiß ich  
An dem starken Stamm im Staub der Erde.

3



Einst war das Alter, da Ymir lebte:  
Da war nicht Sand nicht See, nicht salzge Wellen,  
Nicht Erde fand sich noch Überhimmel,  
Gähnender Abgrund und Gras nirgend.

4

Bis Börs Söhne die Bälle erhuben,  
Sie die das mächtige Midgard schufen.  
Die Sonne von Süden schien auf die Felsen  
Und dem Grund entgrünte grüner Lauch.

5

Die Sonne von Süden, des Mondes Gesellin,  
Hielt mit der rechten Hand die Himmelrosse.  
Sonne wußte nicht wo sie Sitz hätte,  
Mond wußte nicht was er Macht hätte,  
Die Sterne wußten nicht wo sie Stätte hatten.

6

Da gingen die Berater zu den Richterstühlen,  
Hochheilge Götter hielten Rat.  
Der Nacht und dem Neumond gaben sie Namen,  
Hießen Morgen und Mitte des Tags,  
Under und Abend, die Zeiten zu ordnen.

7

Die Asen einten sich auf dem Idafelde,  
Hof und Heiligtum hoch sich zu wölben  
(Übten die Kräfte alles versuchend,)  
Erbauten Essen und schmiedeten Erz,  
Schufen Zangen und schöne Werkzeuge.

8

Sie warfen im Hofe heiter mit Würfeln  
Und darboten goldener Dinge noch nicht.  
Bis drei der Thursentöchter kamen  
Reich an Macht, aus Riesenheim.

9

Da gingen die Berater zu den Richterstühlen,  
Hochheilige Götter hielten Rat,  
Wer schaffen sollte der Zwerge Geschlecht  
Aus Brimirs Blut und blauen Gliedern.

10

Da ward Modsognir der mächtigste  
Dieser Zwerge und Durin nach ihm.  
Noch manche machten sie menschengleich  
Der Zwerge von Erde, wie Durin angab.

11

Nyi und Nidi, Nordri und Sudri,



Austri und Westri, Althiofr, Dwalin,  
Nar und Nain, Nipingr, Dain,  
Bifur, Bafur, Bömbur, Nori;  
Ann und Anarr, Ai, Miödwitnir.

12

Weigr, Gandalfr, Windalfr, Thrain,  
Theckr und Thorin, Thrór, Witr und Litr,  
Nar und Nyradr; nun sind diese Zwerge,  
Regin und Raswidr, richtig aufgezählt.

13

Fili, Kili, Fundin, Nali,  
Hepti, Wili, Hannar und Swior,  
Billigr, Bruni, Bildr, Buri,  
Frar, Hornbori, Frägr und Loni,  
Aurwangr, Jari, Eikinskjaldi.

14

Zeit ist's, die Zwerge von Dwalins Zunft  
Den Leuten zu leiten bis Lofar hinauf,  
Die aus Gestein und Klüften strebten  
Von Aurwangs Tiefen zum Erdenfeld.

15

Da war Draupnir und Dolgthrasir,

Har, Haugspori, Hläwangr, Gloi,  
Skirwir, Wirwir, Skafidr, Ai,  
Alfr und Yngwi, Eikinskjaldi.

16

Fialar und Frosti, Finnar und Ginnar,  
Heri, Höggstari, Hliodolfr, Moin.  
So lange Menschen leben auf Erden,  
Wird zu Lofar hinauf ihr Geschlecht geleitet.

17

Gingen da dreie aus dieser Versammlung,  
Mächtige, milde Asen zumal,  
Fanden am Ufer unmächtig  
Ask und Embla und ohne Bestimmung.

18

Besaßen nicht Seele, und Sinn noch nicht,  
Nicht Blut noch Bewegung, noch blühende Farbe.  
Seele gab Odin, Hönir gab Sinn,  
Blut gab Lodur und blühende Farbe.

19

Eine Esche weiß ich, heißt Yggdrasil,  
Den hohen Baum netzt weißer Nebel;  
Davon kommt der Tau, der in die Täler fällt.

Immergrün steht er über Urds Brunnen.

20

Davon kommen Frauen, vielwissende,  
Drei aus dem See dort unterm Wipfel.  
Urd heißt die eine, die andre Werdandi:  
Sie schnitten Stäbe; Skuld hieß die dritte.  
Sie legten Lose, das Leben bestimmten sie  
Den Geschlechtern der Menschen, das Schicksal  
verkündend.

21

Allein saß sie außen, da der Alte kam,  
Der grübelnde Ase, und ihr ins Auge sah.  
Warum fragt ihr mich? was erforscht ihr mich?  
Alles weiß ich, Odin, wo du dein Auge bargst:

22

In der vielbekannten Quelle Mimirs.  
Met trinkt Mimir allmorgentlich  
Aus Walvaters Pfand! wißt ihr was das bedeutet?

23

Ihr gab Heervater Halsband und Ringe  
Für goldene Sprüche und spähenden Sinn.  
Denn weit und breit sah sie über die Welten all.

24

Ich sah Walküren weither kommen,  
Bereit zu reiten zum Rat der Götter.  
Skuld hielt den Schild, Skögul war die andre,  
Gunn, Hilde, Göndul und Geirskögul.  
Hier nun habt ihr Herians Mädchen,  
Die als Walküren die Welt durchreiten.

25

Da wurde Mord in der Welt zuerst,  
Da sie mit Geren Gulweig (die Goldkraft) stießen,  
In des Hohen Halle die helle brannten.  
Dreimal verbrannt ist sie dreimal geboren,  
Oft, unselten, doch ist sie am Leben.

26

Heid hieß man sie wohin sie kam,  
Wohlfredende Wala zähmte sie Wölfe.  
Sudkunst konnte sie, Seelenheil raubte sie,  
Übler Leute Liebling allezeit.

27

Da gingen die Berater zu den Richtersthühlen,  
Hochheilge Götter hielten Rat,  
Ob die Asen sollten Untreue strafen,  
Oder alle Götter Sühnopfer empfahn.

28

Gebrochen war der Burgwall den Asen,  
Schlachtkundge Wanen stampften das Feld.  
Odin schleuderte über das Volk den Speiß:  
Da wurde Mord in der Welt zuerst.

29

Da gingen die Berater zu den Richtersthühlen,  
Hochheilge Götter hielten Rat,  
Wer mit Frevel hätte die Luft erfüllt,  
Oder dem Riesenvolk Odhurs Braut gegeben?

30

Von Zorn bezwungen zögerte Thor nicht,  
Er säumt selten wo er Solches vernimmt:  
Da schwanden die Eide, Wort und Schwüre,  
Alle festen Verträge jüngst trefflich erdacht.

31

Ich weiß Heimdalls Horn verborgen  
Unter dem himmelhohen heiligen Baum.  
Einen Strom seh ich stürzen mit starkem Fall  
Aus Walvaters Pfand: wißt ihr was das bedeutet?

32

Östlich saß die Alte im Eisengebüsch

Und fütterte dort Fenrirs Geschlecht.  
Von ihnen allen wird eins das schlimmste:  
Des Mondes Mörder übermenschlicher Gestalt.

33

Ihn mästet das Mark gefällter Männer,  
Der Seligen Saal besudelt das Blut.  
Der Sonne Schein dunkelt in kommenden Sommern,  
Alle Wetter wüten: wißt ihr was das bedeutet?

34

Da saß am Hügel und schlug die Harfe  
Der Riesin Hüter, der heitre Egdir.  
Vor ihm sang im Vogelwalde  
Der hochrote Hahn, geheißen Fialar.

35

Den Göttern gellend sang Gullinkambi,  
Weckte die Helden beim Heervater,  
Unter der Erde singt ein andrer,  
Der schwarzrote Hahn in den Sälen Hels.

36

Ich sah dem Baldur, dem blühenden Opfer,  
Odins Sohne, Unheil drohen.  
Gewachsen war über die Wiesen hoch

Der zarte, zierliche Zweig der Mistel.

37

Von der Mistel kam, so däuchte mich  
Häßlicher Harm, da Hödur schoß.  
(Baldurs Bruder war kaum geboren,  
Als einnächtig Odins Erbe zum Kampf ging.  
Die Hände nicht wusch er, das Haar nicht kämmt' er,  
Eh er zum Bühle trug Baldurs Töter.)  
Doch Frigg beklagte in Fensal dort  
Walhalls Verlust: wißt ihr was das bedeutet?

38

In Ketten lag im Quellenwalde  
In Unholdgestalt der arge Loki.  
Da sitzt auch Sigyn unsanfter Gebärde,  
Des Gatten weise: wißt ihr was das bedeutet?

39

Gewoben weiß da Wala Todesbande,  
Und fest geflochten die Fessel aus Därmen.  
Viel weiß der Weise, weit seh ich voraus  
Der Welt Untergang, der Asen Fall.  
Gräßlich heult Garm vor der Gnupahöhle,  
Die Fessel bricht und Freki rennt.



40

Ein Strom wälzt ostwärts durch Eitertäler  
Schlamm und Schwerter, der Slidur heißt.

41

Nördlich stand an den Nidabergen  
Ein Saal aus Gold für Sindris Geschlecht.  
Ein anderer stand auf Okolnir  
Des Riesen Biersaal, Brimir genannt.

42

Einen Saal seh ich, der Sonne fern  
In Nastrand, die Türen sind nordwärts gekehrt.  
Gifftropfen fallen durch die Fenster nieder;  
Mit Schlangentrüben ist der Saal gedeckt.

43

Im starrenden Strome stehn da und waten  
Meuchelmörder und Meineidige  
(Und die anderer Liebsten ins Ohr geraunt).  
Da saugt Nidhögg die entseelten Leiber,  
Der Menschenwürger: wißt ihr was das bedeutet?

44

Viel weiß der Weise, sieht weit voraus  
Der Welt Untergang, der Asen Fall.

45

Brüder befehden sich und fällen einander,  
Geschwister sieht man die Sippe brechen.  
Der Grund erdröhnt, üble Disen fliegen;  
Der eine schon des andern nicht mehr.

46

Unerhörtes ereignet sich, großer Ehbruch.  
Beilalter, Schwertalter, wo Schilde krachen,  
Windzeit, Wolfszeit eh die Welt zerstürzt.

47

Mimirs Söhne spielen, der Mittelstamm entzündet sich  
Beim gellenden Ruf des Gjallarhorns.  
Ins erhobne Horn bläst Heimdall laut,  
Odin murmelt mit Mimirs Haupt.

48

Yggdrasil zittert, die Esche, doch steht sie,  
Es rauscht der alte Baum, da der Riese frei wird.  
(Sie bangen alle in den Banden Hels  
Bevor sie Surturs Flamme verschlingt.)  
Gräßlich heult Garm vor der Gnupahöhle,  
Die Fessel bricht und Freki rennt.

49

Hrym fährt von Osten und hebt den Schild,  
Jörmungandr wälzt sich im Jötunmute.  
Der Wurm schlägt die Flut, der Adler facht,  
Leichen zerreißt er; los wird Naglfar.

50

Der Kiel fährt von Osten, da kommen Muspels Söhne  
Über die See gesegelt; sie steuert Loki.  
Des Untiers Abkunft ist all mit dem Wolf;  
Auch Bileists Bruder ist ihm verbündet.

51

Surtur fährt von Süden mit flammendem Schwert,  
Von seiner Klinge scheint die Sonne der Götter.  
Steinberge stürzen, Riesinnen straucheln,  
Zu Hel fahren Helden, der Himmel klafft.

52

Was ist mit den Asen? was ist mit den Alfen?  
All Jötunheim ächzt, die Asen versammeln sich.  
Die Zwerge stöhnen vor steinernen Türen,  
Der Bergwege Weiser: wißt ihr was das bedeutet?

53

Da hebt sich Hlins anderer Harm,  
Da Odin eilt zum Angriff des Wolfs.

Belis Mörder mißt sich mit Surtur;  
Schon fällt Friggs einzige Freude.

54

Nicht säumt Siegvaters erhabner Sohn  
Mit dem Leichenwolf, Widar, zu fechten:  
Er stößt dem Hwedrunssohn den Stahl ins Herz  
Durch gähnenden Rachen: so rächt er den Vater.

55

Da kommt geschritten Hlodyns schöner Erbe,  
Wider den Wurm wendet sich Odins Sohn.  
Mutig trifft ihn Midgards Segner.  
Doch fährt neun Fuß weit Fiörgyns Sohn  
Weg von der Natter, die nichts erschreckte.  
Alle Wesen müssen die Weltstatt räumen.

56

Schwarz wird die Sonne, die Erde sinkt ins Meer,  
Vom Himmel schwinden die heitern Sterne.  
Glutwirbel umwühlen den allnährenden Weltbaum,  
Die heiße Lohe beleckt den Himmel.

57

Da seh ich auftauchen zum andernmale  
Aus dem Wasser die Erde und wieder grünen.

Die Fluten fallen, darüber fliegt der Aar,  
Der auf dem Felsen nach Fischen weidet.

58

Die Asen einen sich auf dem Idafelde,  
Über den Weltumspanner zu sprechen, den großen.  
Uralter Sprüche sind sie da eingedenk,  
Von Fimbultyr gefundner Runen.

59

Da werden sich wieder die wundersamen  
Goldenen Bälle im Grase finden,  
Die in Urzeiten die Asen hatten,  
Der Fürst der Götter und Fjölfnirs Geschlecht.

60

Da werden unbesät die Äcker tragen,  
Alles Böse bessert sich, Baldur kehrt wieder.  
In Heervaters Himmel wohnen Hödur und Baldur,  
Die walweisen Götter. Wißt ihr was das bedeutet?

61

Da kann Hönir selbst sein Los sich kiesen,  
Und beider Brüder Söhne bebauen  
Das weite Windheim. Wißt ihr was das bedeutet?

62

Einen Saal seh ich heller als die Sonne,  
Mit Gold bedeckt auf Gimils Höhn: Da werden bewährte  
Leute wohnen Und ohne Ende der Ehren genießen.

63

Da reitet der Mächtige zum Rat der Götter,  
Der Starke von Oben, der alles steuert.  
Den Streit entscheidet er, schlichtet Zwiste,  
Und ordnet ewige Satzungen an.

64

Nun kommt der dunkle Drache geflogen,  
Die Natter hernieder aus Nidafelsen.  
Das Feld überfliegend trägt er auf den Flügeln  
Nidhöggurs Leichen – und nieder senkt er sich.





THOR.

## **2. Grimnismal. Das Lied von Grimnir.**

**K**ÖNIG Hraudung hatte zwei Söhne: der eine hieß Agnar, der andere Geirröd. Agnar war zehn Winter, Geirröd acht



Winter alt. Da ruderten Beide auf einem Boot mit ihren Angeln zum Kleinfischfang. Der Wind trieb sie in die See hinaus. Sie scheiterten in dunkler Nacht an einem Strand, stiegen hinauf und fanden einen Hüttenbewohner, bei dem sie überwinterten. Die Frau pflegte Agnars, der Mann Geirröds und lehrte ihn schlaues Rat. Im Frühjahr gab ihnen der Bauer ein Schiff und als er sie mit der Frau an den Strand begleitete, sprach er mit Geirröd allein. Sie hatten guten Wind und kamen zu dem Wohnsitz ihres Vaters. Geirröd, der vorn im Schiffe war, sprang ans Land, stieß das Schiff zurück und sprach: fahr nun hin in böser Geister Gewalt. Das Schiff trieb in die See, aber Geirröd ging hinauf in die Burg und ward da wohl empfangen. Sein Vater war eben gestorben, Geirröd ward also zum König eingesetzt und gewann große Macht.

Odin und Frigg saßen auf Hlidskialf und überschauten die Welt. Da sprach Odin: Siehst du Agnar, deinen Pflegling, wie er in der Höhle mit einem Riesenweibe Kinder zeugt; aber Geirröd, mein Pflegling, ist König und beherrscht sein Land. Frigg sprach: Er ist aber solch ein Neiding, daß er seine Gäste quält, weil er fürchtet es möchten zu viele kommen. Odin sagte, das sei eine große Lüge; da wetteten die Beiden hierüber. Frigg sandte ihr Schmuckmädchen Fulla zu Geirröd und trug ihr auf, den König zu warnen, daß er sich vor einem Zauberer hüte, der in sein Land gekommen sei, und gab zum Wahrzeichen an, daß kein Hund so böse sei, der ihn angreifen möge. Es war aber eine große Unwahrheit, daß König Geirröd seine Gäste so ungern speise; doch ließ er Hand an den Mann legen, den die Hunde nicht angreifen wollten. Er trug einen blauen Mantel und nannte sich Grimnir, sagte aber nicht mehr von sich, auch wenn man ihn fragte. Der König ließ ihn zur Rede peinigen und setzte ihn zwischen zwei Feuer und da saß er acht Nächte. König Geirröd hatte einen Sohn, der zehn Winter alt war und Agnar hieß nach des Königs Bruder. Agnar ging zu Grimnir, gab ihm ein volles Horn zu trinken, und sagte, der König täte

übel, daß er ihn schuldlos peinigen ließe. Grimnir trank es aus; da war das Feuer so weit gekommen, daß Grimnirs Mantel brannte. Er sprach:

1

Heiß bist du, Flamme, zuviel ist der Glut:  
Laß uns scheiden, Lohe!  
Schon brennt der Zipfel, zieh ich ihn gleich empor,  
Feuer fängt der Mantel.

2

Acht Nächte fanden mich zwischen Feuern hier,  
Daß mir niemand Nahrung bot  
Als Agnar allein; allein soll auch herrschen  
Geirröds Sohn über der Goten Land.

3

Heil dir, Agnar, da Heil dir erwünscht  
Der Helden Herrscher.  
Für einen Trunk mag kein andrer dir  
Beßre Gabe bieten.

4

Heilig ist das Land, das ich liegen sehe  
Den Asen nah und Alfen.  
Dort in Thrudheim soll Thor wohnen

Bis die Götter vergehen.

5

Ydalir heißt es, wo Uller hat  
Den Saal sich erbaut.  
Alfheimgaben dem Freyr die Götter im Anfang  
Der Zeiten als Zahngebilde.

6

Die dritte Halle hebt sich, wo die heitern Götter  
Den Saal mit Silber deckten.  
Walaskialf heißt sie, die sich erwählte  
Der As in alter Zeit.

7

Sökkwabeck heißt die vierte, kühle Flut  
Überrascht sie immer;  
Odin und Saga trinken alle Tage  
Da selig aus goldnen Schalen.

8

Gladshheim heißt die fünfte, wo golden schimmert  
Walhalls weite Halle:  
Da kiest sich Odin alle Tage  
Vom Schwert erschlagne Männer.

9

Leicht erkennen können, die zu Odin kommen,  
Den Saal, wenn sie ihn sehen:  
Aus Schäften ist das Dach gefügt und mit Schilden bedeckt,  
Mit Brünnen die Bänke bestreut.

10

Leicht erkennen können, die zu Odin kommen  
Den Saal, wenn sie ihn sehen:  
Ein Wolf hängt vor dem westlichen Thor,  
Über ihm dreht ein Aar.

11

Thrymheim heißt die sechste, wo Thjassi hauste,  
Jener mächtige Jote.  
Nun bewohnt Skadi, die scheue Götterbraut,  
Des Vaters alte Veste.

12

Die siebente ist Breidablick: da hat Baldur sich  
Die Halle erhöht  
In jener Gegend, wo der Greuel ich  
Die wenigsten lauschen weiß.

13

Himinbjörg ist die achte, wo Heimdall soll

Der Weihestatt walten.  
Der Wächter der Götter trinkt in wonnigem Hause  
Da selig den süßen Met.

14

Volkwang ist die neunte: da hat Freyja Gewalt  
Die Sitze zu ordnen im Saal.  
Der Walstatt Hälfte wählt sie täglich;  
Odin hat die andre Hälfte.

15

Glitnir ist die zehnte; auf goldnen Säulen ruht  
Des Saales Silberdach.  
Da thront Forseti den langen Tag  
Und schlichtet allen Streit.

16

Noatun ist die elfte: da hat Njördr  
Sich den Saal erbaut.  
Ohne Mein und Makel der Männerfürst  
Waltet hohen Hauses.

17

Mit Gesträuch begrünt sich und hohem Grase  
Widars Land Widi.  
Da steigt der Sohn auf den Sattel der Mähre

Den Vater zu rächen bereit.

18

Andhrimnir läßt in Eldhrimnir  
Sährimnir sieden,  
Das beste Fleisch; doch erfahren wenige,  
Was die Einherier essen.

19

Geri und Freki füttert der krieggewohnte  
Herrliche Heervater,  
Da nur von Wein der waffenhehre  
Odin ewig lebt.

20

Hugin und Munin müssen jeden Tag  
Über die Erde fliegen.  
Ich fürchte, daß Hugin nicht nach Hause kehrt;  
Doch sorg ich mehr um Munin.

21

Thundr ertönt, wo Thiodwitnirs  
Fisch in der Flut spielt;  
Des Stromes Ungestüm dünkt zu stark  
Durch Walglaumir zu waten.

22

Walgrind heißt das Gitter, das auf dem Grunde steht  
Heilig vor heiligen Türen.  
Alt ist das Gitter; doch ahnen wenige  
Wie sein Schloß sich schließt.

23

Fünfhundert Türen und viermal zehn  
Wähn ich in Walhall.  
Achthundert Einherier ziehn aus je einer,  
Wenn es dem Wolf zu wehren gilt.

24

Fünfhundert Stockwerke und viermal zehn  
Weiß ich in Bilskirnirs Bau.  
Von allen Häusern, die Dächer haben,  
Glaub ich meines Sohns das größte.

25

Heidrun heißt die Ziege vor Heervaters Saal,  
Die an Lärads Laube zehrt.  
Die Schale soll sie füllen mit schäumendem Met;  
Der Milch ermangelt sie nie.

26

Eikthyrnir heißt der Hirsch vor Heervaters Saal,



Der an Lärads Laube zehrt.  
Von seinem Horngeweih tropft es nach Hwergelmir:  
Davon stammen alle Ströme.

27

Sid und Wid, Sökin und Eikin, Swöll und Gunthro,  
Fiörm und Fimbulthul,  
Rin und Rennandi, Gipul und Göpul,  
Gömul und Geirwimul.  
Um die Götterwelt wälzen sich Thyn und Win,  
Thöll und Höll, Grad und Gunthorin.

28

Wina heißt einer, ein anderer Wegswinn,  
Ein dritter Diotnuma.  
Nyt und Nöt, Nönn und Hrönn,  
Slid und Hrid, Sylgr und Ylgr,  
Wid und Wan, Wönd und Strönd,  
Gjöll und Leiptr: diese laufen den Menschen näher  
Und von hier zur Hel hinab.